

EVANGELISCH IN SOLLN

GEMEINDEBRIEF DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE MÜNCHEN-SOLLN

AUGUST - NOVEMBER 2026



BLICK IN
DIE WEITE

Liebe Leser:innen,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Sollner Gemeindebriefs. Eine Distel zielt das Tielbild. Die einen finden sie schön, die anderen mögen sie nicht. Beide Facetten der Distel haben ihre Berechtigung. Entweder begeistern wir uns an den Stacheln und ihren Funktionen oder wir schauen an ihnen vorbei. Dann entdecken wir, was dahinter ist, weil wir uns den Blick nicht verstellen lassen.

Lesen Sie mehr darüber im neuen Gemeindebrief.

Auch über die zahlreichen Veränderungen, in denen sich unsere Kirchen und Kirchengemeinden befinden, können Sie viele Informationen nachlesen, u.a. von Baudekanin Dr. Claudia Häfner im Interview. Die neue Pfarrerin in Pullach, Anna Barth, bringen wir Ihnen ebenfalls in einem Interview näher.

Wir wünschen Ihnen wohlthuende Einsichten und Freude beim Lesen.

Ihr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
(für das Redaktionsteam)

Inhalt :

Editorial	2
Blick in die Weite	3+4
Interview Dekanin Häfner	4-6
Interview Anna Barth	7-9
Blick in die Weite	10-11
Seniorenarbeit	12
Sommerpredigtreihe	13
Gottesdienstplan	14-15
Kirche mit Kindern	16
Konfiarbeit	17
FamilienSpielRaum	18
Kirchenmusik	19-20
Blick in die Weite	21
Blick in die Weite - Ökumene	22
Blick in die Weite - Mozart	23
Gruppen und Kreise	24
Kontakt	25-26
Aus dem Leben der Gemeinde	27
Kinderseite	28

Impressum:	Ausgabe 5 Aug - Nov 2026 , Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 30. Sept
Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Solln
V.i.S.d.P.:	Pfarrerin Christine Glaser
Redaktion:	Jenny Claus, Pfarrerin Christine Glaser, Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Layout&Satz:	Pfarrerin Christine Glaser, Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
Druck:	Druck: Offprint München, Auflage 2800 Stück
Bildnachweis:	Wo nicht anders angegeben, fundus.medien.de

Unser Titelbild zeigt eine Distel im Vordergrund, dahinter weites, leicht verschwommenes Land. Eine grüne Landschaft, die einlädt, sie zu durchstreifen. Dieses Bild hat mich sofort angesprochen. Denn es zeigt etwas, das wir alle kennen: Wir können uns von den Stacheln der Distel den Blick verstellen lassen – oder wir wagen es, „an ihr vorbei“ zu schauen und das Weite dahinter wahrzunehmen.

Disteln gibt es viele. Nicht nur in der Natur, sondern auch im Alltag: gesellschaftliche Spannungen, politische Konflikte, kirchliche Veränderungen, persönliche Sorgen. Dinge, die uns pieksen, irritieren, manchmal sogar lähmen. Und doch liegt hinter all dem ein weiter Raum voller Möglichkeiten. Der Psalmist bringt dieses Vertrauen in ein schönes Bild: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ (Psalm 18,20) Dieser weite Raum ist nicht erst da, wenn alle Disteln verschwunden sind. Er ist jetzt da – mitten in unseren Herausforderungen. Die Kunst besteht darin, den Blick zu heben. Ich kann mich über die teure Reparatur an Wohnwagen oder Wohnmobil aufregen und betrübt darüber sein oder mich daran freuen, dass nun der geplante Urlaub doch funktioniert.



Ich kann mir eine schwere medizinische Behandlung noch schwerer machen, indem ich mich auf das konzentriere, was mir schwer fällt, oder meine Kräfte sammeln und daraus Kraft ziehen, was nach der Behandlung dann auf mich wartet. Ich kann stöhnen über anstrengende Übungen in der Physio oder mich daran orientieren, dass die Schmerzen immer weiter zurückgehen werden.

In unserer Gesellschaft erleben wir gerade beides: Stacheln und Weite. Da sind hitzige Debatten, Unsicherheiten, Veränderungen. Gleichzeitig gibt es Menschen, die sich engagieren, Brücken bauen, Neues ausprobieren. Auch in unserer Kirche spüren wir beides: den Schmerz über das, was kleiner wird, und die Chancen, die im Aufbruch liegen. Und politisch erleben wir, wie wichtig es ist, nicht nur auf das Trennende zu schauen, sondern auf das, was verbindet.



Jesus selbst hat diesen Blick gelebt. Er hat die Disteln seiner Zeit gesehen – Ungerechtigkeit, Ausgrenzung, Streit. Aber er hat sich nicht von ihnen bestimmen lassen. Er hat den Menschen die Weite Gottes gezeigt: Räume der Heilung, der Versöhnung, des Neuanfangs.

Vielleicht lädt uns das Bild der Distel genau dazu ein:
Die Stacheln ernst zu nehmen – aber nicht zu ihnen zu werden.
Die Probleme zu sehen – aber nicht in ihnen stecken zu bleiben.
Den Blick zu heben – und das Weite zu entdecken, das Gott uns zeigt.

In unserer Gemeinde und in unserer Kirche erleben wir beides: Herausforderungen und Chancen. Veränderungen und neue Ideen. Manches tut weh, anderes macht Mut. Aber der weite Raum Gottes bleibt – und er ist größer als jede Distel.

Möge Gott uns helfen, die Disteln nicht zu übersehen, aber auch nicht an ihnen hängen zu bleiben. Möge er uns den Mut schenken, den weiten Raum dahinter zu betreten,

wünscht Ihr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Über die Chancen der Konzentration

Regionalgemeinden werden die Kirche verändern

Im Dekanatsbezirk München wurden nach einem eineinhalb Jahre langen Prozess am 10. März 2026 zehn Nachbarschaftsräume gebildet, um die Gebäudebedarfsplanung durchzuführen. Diese Nachbarschaftsräume werden aller Voraussicht nach die von der ELKB geplanten Regionalgemeinden, für die bislang noch die konkreten rechtlichen Bestimmungen fehlen: Bisher sehr eigenständige und unabhängige Kirchengemeinden rücken näher zusammen, sollen enger zusammenarbeiten, Gebäude werden gegebenenfalls auch aufgegeben. Warum das nötig ist und wie das gehen soll, erläutert die Baudekanin des Dekanats Dr. Claudia Häfner im Interview.



Frau Dr. Häfner, als neue Fachdekanin für Bau und Immobilien organisieren Sie den Übergang zu Regionalgemeinden mit. Was erwartet die Gemeinden da konkret?

Die neue Landesstellenplanung, die 2027 beginnt und 2034 umgesetzt sein muss (mit einer ca. 25%-igen Kürzung), wird sich an den Regionalgemeinden orientieren. D.h., dass zukünftig Stellen nicht mehr in der Kirchengemeinde angesiedelt sind, sondern in der Regionalgemeinde. Im Dekanatsbezirk München gehen wir derzeit von zehn Regionalgemeinden aus, die eine Größe zwischen 12.000 und 22.000 Gemeindegliedern haben. In einer Regionalgemeinde kommen vier bis neun Kirchengemeinden zusammen, dazu evangelische Einrichtungen und Dienste (bspw. Beratungsstellen). Eine große Chance sehe ich darin, dass ca. acht bis 15 Hauptberufliche in multiprofessionellen Teams in einer Regionalgemeinde gabenorientiert zusammenarbeiten.



Geht es also vor allem darum, kleiner zu werden, sozusagen zu wenig genutzte Gebäude loszuwerden? Wie wird bei der Bewertung und Auswahl vorgegangen?

Im Rahmen einer Gebäudebedarfsplanung werden bis Ende 2026 alle Gebäude (Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser) einer Kategorie zugewiesen: A (langfristig zu erhalten), B (bis 2035 zu transformieren), C (unverzüglich zu transformieren oder aufzugeben). Es ist notwendig, die Gebäudelast deutlich zu reduzieren und dadurch wieder mehr Luft und Lust für unsere eigentlichen Aufgaben zu gewinnen: Seelsorge, Verkündigung, Bildung. Unser Prozess ist eine Mischung aus Beteiligung der Menschen vor Ort und den leitenden Gremien wie dem Dekanatsausschuss, der das große Ganze im Blick hat und an der Vision einer Kirche arbeitet, die zwar kleiner ist, aber trotzdem leuchtet.

Regionalgemeinde heißt ja auch größer werden. Was könnten die Gemeinden z.B. künftig gemeinsam machen statt wie bisher getrennt?

Ich freue mich darauf, dass Kolleg:innen enger zusammenarbeiten kön-



nen. Das motiviert, man kann sich gegenseitig ermutigen und mehr von dem tun, was einem entspricht. Die Gemeinden können zusammen Gottesdienstkonzepte erstellen und überlegen, an welchem Ort ein Schwerpunkt für Kinder und Familien sein könnte, wo eher Kunst und Musik oder für Singles themenorientierte Formate stattfinden könnten. Eine große Entlastung erhoffe ich mir in puncto Verwaltung. In einem gemeinsamen Büro sind die Assistenzen nicht mehr allein, sie unterstützen sich gegenseitig und sind flexibler.

Gemeinde, Kirchen, Gebäude sind auch ein sehr emotionales Thema. Wie begleitet man Mitglieder beim Trennungsschmerz, beim Loslassen?

Als Theolog:innen sind wir Profis fürs Abschiednehmen. Entwidmungen werden in den Gemeinden mit Gottesdiensten gefeiert. Es wird viel im Vorfeld darüber gesprochen. Eine junge Kollegin, die kürzlich eine Kirche in einem anderen Dekanat schließen musste, erzählte, dass der schmerzliche Prozess für die Menschen in gewisser Weise auch befreiend gewirkt hätte. Sie haben gespürt, dass mit dieser Abgabe von Verantwortung plötzlich Zeitressourcen für ihre Ideen und deren Umsetzung frei geworden sind. Trotzdem bleibt der Schmerz. Menschen haben mitgebaut oder ihre besten Jahre in diesen Räumen verbracht. Familien blicken auf „ihre Kirche“ und erinnern sich: Hier wurden unsere Kinder getauft, hier haben wir geheiratet, hier haben wir Abschied von unserem Großvater genommen.

Wie geht es Ihnen persönlich mit dem Prozess? Ich stelle mir vor, die Organisation einer solchen Veränderung ist nicht gerade leicht. Was macht Sie zuversichtlich?

Ich bin tief in meinem christlichen Glauben verwurzelt und mag Veränderungen. Und betrachtet man die christliche Kirche weltweit, kenne ich Schwestern und Brüder, die mit sehr viel weniger auskommen müssen als wir und dabei manchmal viel fröhlicher und zuversichtlicher sind. Insofern mache ich mir eigentlich keine Sorgen. Trotz aller Gelassenheit: Es kostet sehr viel Kraft, Zeit und Aufmerksamkeit. Last but not least: Ich bin nicht allein, wir sind ein Team und ich vertraue auf Gottes Hilfe. Wir haben jetzt die Chance unsere Arbeit – unser Kirchenbild – zu überdenken und neu zu gestalten. Das Interview führte Alexander Schaffer.

**Anna Barth wird ab 01. September Pfarrerin in Pullach.
Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt.**

**Sie ziehen im Sommer mit Ihrer Familie von Gersthofen nach Pullach.
Welches Zimmer wird als erstes eingerichtet sein?**

Wahrscheinlich wäre es klug, zu planen: Küche und Kinderzimmer. Aber ich wette, es wird das Badezimmer. Da geht es am meisten rund, bei sechs Leuten!

Wenn Sie einem Menschen ein erstes Mal begegnen – welche Eindrücke nehmen Sie mit?

Eine erste Begegnung ist immer spannend. Wenn ich ein inneres Notizbuch hätte, würde ich erste Eindrücke sorgfältig auf Klebezettel schreiben, um sie festzuhalten, aber noch nicht fest zu schreiben.



Bild: privat

Welche Erzählung über Jesus hat Sie als Kind beeindruckt?

Die Heilung des Gelähmten in Kapernaum. Das Vertrauen zu seinen Freunden und die Erwartung an Jesus, was passieren würde. Der Mut seiner Freunde zu der Aktion, dass sie es unbedingt probieren und wie sie sich gefreut haben, dass sich ihr Einsatz gelohnt hat. Außerdem hat mich die fremde Architektur der Häuser mit dem begehbaren Dach fasziniert: Anderswo leben Menschen ganz anders!

Zu welcher Tageszeit fliegen Ihnen die kreativen Ideen zu?

Das hängt für mich nicht von der Tageszeit ab, eher von der Atmosphäre. Manchmal ist das Ruhe und ein ganz-bei-mir-sein-können, dann ist kreativ sein dürfen wie ein spirituelles Erlebnis. Manchmal ist eine lebendige Umgebung sehr inspirierend. Mit manchen Menschen kann ich gemeinsam kreativ sein und beflügelt auf neue Ideen kommen.



Wenn Sie in Pullach auf die Isar blicken, in welche Richtung zieht es Sie? Nach Norden oder nach Süden?

Beides tatsächlich! Im Norden wohnen viele meiner Freundinnen. Im Süden ist es aber auch toll. Meine Familie und ich lieben es, zu Familienfreizeiten nach Königsdorf zu fahren und wandern gehen wir ab und zu auch gerne in den Bergen. Auf die Isar direkt in Pullach freue ich mich sehr und bin gespannt, welche neuen Lieblingswege und -orte da zu entdecken sind.

Was waren die ersten Reaktionen Ihrer Kinder?

Die Kinder wussten schon früh von meiner Bewerbung, sie haben mitgefiebert und sich über die gute Nachricht gefreut. Es gab große Abenteuerlust und sogar Freudentänze, aber natürlich auch Bedenken. Wie wird das mit den neuen Schulen, finden wir bald Freundinnen und Freunde, wird mein neues Zimmer schön... alles aufregend und neu.

**Zum Abschluss noch ein kurzer Präferenzen-Check:
Sonnenblumen oder Tulpen?**

Sonnenblumen.

Sesam- oder Mohnbrötchen?

Sesam, mit Honig.

Ketchup oder Mayo?

Ketchup. Gerne zu allem Möglichen.

Streifen oder Karo?

Streifen.

Streng nach Kochbuch oder kreativ variierend?

Konflikt! Ich mag, wenn etwas nach Anleitung funktioniert. Aber manchmal schmeckt es nach Gefühl und mit Erfahrung besser. Außerdem kann es sein, dass dann doch nicht alles vorrätig ist, und ich improvisieren muss – klappt oft auch gut.

Sandstrand oder Berghütte?

Sandstrand. Ich liebe es, am Meer zu sein.



Was verbindet Albstadt, Baienfurt, Dillstädt, Knokke-Heist, Montreal, Nancy, Pollenfeld sowie die schottische Cricket- und Rugby-Union Nationalmannschaft? Sie alle haben eine Distel in ihrem Wappen.

Denn die stachelige Schönheit der Distel bringt vieles zum Ausdruck: Tapferkeit, Mut, Schutz, Stärke, Widerstandsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Freiheit, Unabhängigkeit. So vieles, was ich mir für mich selber wünsche und in der Begegnung mit anderen schätze.

Die Distel wächst und gedeiht in vielen verschiedenen Regionen der Erde – und das mit einer großartigen Anpassungsgabe, die wir uns manchmal für uns selber und mit anderen wünschen. Wir finden sie in den Höhen der Bergregionen und an der Küste. Und wer ihre Schönheit im eigenen Garten bewundern will, braucht einen sonnigen Standort und einen gut durchlässigen Boden. Etwas, das ich mir für mich selber wünsche und anderen gerne segnend zuspreche.

Disteln sind wunderbare Gastgeber:innen, sie bieten verschiedenen Tieren Lebensraum, Brutstätte und Nahrungsquelle. Daran möchte ich mich gerne in meinem Verhalten und meiner Haltung orientieren und bin dankbar

für die anderen, die es für mich sind.

Ich greife manchmal zur Heilkraft der Mariendistel, wenn der Körper sagt: zu viel Stress und Durcheinander, zu viele unverdaute Probleme. Oder ich bereite Artischocken mit einer Vinaigrette zu – Blatt für Blatt ein herrliches Gezuzzel, köstliche Momente.

Ich mag die stachelige Schönheit der Distel. Eine Schönheit, die sich eher auf den zweiten Blick zeigt. Übrigens: meine weiß-grauen Haare gleichen schon länger der Silberdistel. Und meine Stacheln wollen mich und andere schützen.

Ich wünsche Ihnen schöne Zeiten durch Sommer und Herbst und viele Distel-Erlebnisse mit sich und anderen.

Ihre Pfarrerin Christine Glaser



Es gibt es gute Nachrichten: Zum 1. September wird die Pfarrstelle in Pullach mit Pfarrerin Anna Barth besetzt. Damit können wir nun die geplanten Veränderungen in der Aufgabenverteilung innerhalb unserer beiden Gemeinden umsetzen – Veränderungen, die auch im Hinblick auf die Verwaltungsstrukturreform V30+ der bayerischen Landeskirche notwendig und sinnvoll sind.

Gleichzeitig ist die Pfarrstelle in Solln, die zuvor Pfarrerin Hallmann innehatte, trotz zweimaliger Ausschreibung weiterhin unbesetzt. So jedenfalls ist der Stand zum Zeitpunkt, an dem dieser Artikel entsteht. Deshalb wird Pfarrerin Christine Glaser uns auch weiterhin unterstützen, doch ihre Aufgaben verändern sich.

Pfarrer Michael Meyer zu Hörste wird im Laufe des Septembers die Geschäftsführung für die Kirchengemeinden Pullach und Solln übernehmen. Im Rahmen von V30+ wird die Geschäftsführung in den Regionalgemeinden künftig voraussichtlich auf zwei Personen verteilt sein. Wir beginnen bereits jetzt damit, vor Ort Strukturen zu entwickeln, die uns in der kommenden Regionalgemeinde arbeitsfähig, transparent und entlastet halten. Dabei achten wir besonders auf die unterschiedlichen Profile und Bedürfnisse unserer Gemeinden.

Pfarrerin Christine Glaser wird während der andauernden Vakanz in Solln

weiterhin den Vorsitz des Kirchenvorstands innehaben. Sie übernimmt zudem schwerpunktmäßig die Konfiarbeit, die Kinderkirche und engagiert sich weiterhin in der Kirchenmusik. Pfarrerin Anna Barth übernimmt den Vorsitz des Kirchenvorstands in Pullach.

Damit setzen wir etwas um, das in Solln bereits vertraut ist und nun bewusst weiterentwickelt wird: Vorsitz im Kirchenvorstand und Geschäftsführung liegen bei zwei verschiedenen Pfarrpersonen. Das macht sichtbar, was theologisch und kirchlich selbstverständlich ist: Unter den Pfarrpersonen gibt es keine Hierarchie. Die geschäftsführende Person ist nicht „Chef:in“, sondern übernimmt eine verwaltende, koordinierende



Aufgabe, die eher im Hintergrund wirkt.

Die pastoralen Aufgaben – Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Gruppen und Kreise – werden wir weiterhin kollegial und abgestimmt untereinander verteilen. Unser Ziel ist, dass alle Bereiche gut versorgt bleiben und die Gemeinden spüren: Wir arbeiten miteinander und füreinander.

Auch die Kooperation mit der Andreaskirche werden wir weiter vertiefen und ausbauen. Die Regionalisierung lebt davon, dass wir Kräfte bündeln und gemeinsam stärker werden.

Mit diesen Schritten bereiten wir uns auf das vor, was die Reform V30+ vorsieht: größere Einheiten, klarere Zuständigkeiten, Entlastung der Pfarrpersonen von Verwaltungsaufgaben und eine stärkere Zusammenarbeit der Gemeinden in einer Region.

Unser Ziel ist es, tragfähige Strukturen zu entwickeln, die uns auch in Zukunft ermöglichen, lebendige Gemeinde zu sein – mit klaren Verantwortlichkeiten, guten Kommunikationswegen und einem Miteinander, das unsere Vielfalt ernst nimmt.

Wir sind überzeugt: Wenn wir diese Veränderungen gemeinsam gestalten, können wir die Chancen der Regionalisierung nutzen und unsere Gemeinden gut in die Zukunft führen.

Ihr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste

Jeden Mittwoch veröffentlicht Pfarrer Meyer zu Hörste über youtube einen Impuls für die Woche. Sie finden den aktuellen Impuls mit dem QR-Code auf unserer Website.



Die Senior:innen treffen sich alle 14 Tage montags von 15:00 bis 17:00 Uhr im PetrusSaal der Apostelkirche.

Leitung: Claudia Passek, 089 79 14 584, soziale-dienste@diakonie-solln.de und Edeltraud Wenzel, edeltraud.wenzel@elkb.de

Kommen Sie einfach vorbei! Unser Programm:

Sommerpause im August

26. August 2026 12:00 Uhr
Gemeinsames Mittagessen im Brauhaus-Stub`n Solln (um Anmeldung im Seniorenkreis oder telefonisch über Claudia Passek wird gebeten)

14. September 2026
Rita Graßl: Geschichte der Stadt Augsburg

23. September 2026, 10:00 -18:00 Uhr
Ausflug nach Murnau (Anmeldung im Seniorenkreis oder telefonisch über Claudia Passek)

28. September 2026
Gemeinsames Singen mit Brigitte Mauder & Claudia Passek

12. Oktober 2026
Helmut Haffner: Gedichte zum Freuen und zum Nachdenken (Lesung)

26. Oktober 2026
Klassik am Nachmittag mit Monika Stocker & Gästen

09. November 2026
Brigitte Mauder: Constanze Mozart - ein musikalisches Porträt

23. November 2026
Pfrin.Christine Glaser: Eine Lesung aus den Brautbriefen von Dietrich Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer

14. Dezember 2026
Weihnachtsfeier

Am 4. Dezember 2026 lädt der Evangelische Verein zum Adventstee ein.



SOMMERPREDIGTREIHE 2026

Meine Lieblingsgeschichte



Sonntagsgottesdienste vom 26. Juli bis 13. September 2026
in der Andreaskirche, der Jakobuskirche und der Apostelkirche

Predigtthema und wer predigt	Andreaskirche Walliser-Str. 11 Fürstenried West	Jakobuskirche Jakobusplatz 1 Pullach	Apostelkirche Konrad-Witz-Str. 17 Solln
Läuft bei Gott (2. Könige 4, 1-7) Pfarrerin Ortrun Kemnade-Schuster	02.08. 10:00 Uhr	–	26.7. 18:00 Uhr
Handzeichen und Staffelstab (5. Mose 31, 6 – 8) Lektor Jörg Bormann	–	02.08. 18:00 Uhr	–
Leben ohne Ketten (Gal 5,1) Pfarrer Michael Meyer zu Hörste	–	–	02.08. 10:00 Uhr
Geht doch! (Mk 10, 17-27) Lektor Konrad Petersen	–	09.08. 10:00 Uhr	–
Burnout-Prävention für Moses (2. Mose 18) Pfarrer Johannes Schuster	16.08. 18:00 Uhr	–	09.08. 18:00 Uhr
Jesus und die wilden Tiere (Mk 1,12-13) Prädikantin Christina Mertens	–	–	16.08. 10:00 Uhr
Eselsgespräch (4. Mose 22-24) Pfarrer Dr. Yannick Schlote	23.08. 10:00 Uhr	23.08. 18:00 Uhr	–
ohne Worte (Lk 1, 5-25) Prädikantin Rebecca Helmes	–	30.08. 10:00 Uhr	–
Loyalität. Die trägt / Mut im Kleinen (Ruth) Lektorin Dr. Cornelia Albert	–	–	30.08. 18:00 Uhr
Wenn alles sich verändert: Was bleibt? (2. Tim 1) Prädikant Christian Schwarz	06.09. 18:00 Uhr	–	06.09. 10:00 Uhr
Der mit dem Wal tanzt (Jona 4, 4) Lektorin Aenne Barnard	13.09. 10:00 Uhr	–	–
Habt Gottvertrauen! (Phil 4,4) Prädikantin Ulrike Jendis	–	13.09. 18:00 Uhr	–

14 Gottesdienstplan

	Andreaskirche Fürstenried
2. August bis 13. September	Sommerpredigtreihe, nähere Informationen siehe Seite 13
Sonntag, 20. September 16. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Johannes Schuster
Sonntag, 27. September 17. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der Konfis und ihrer Familien Pfarrer Dr. Yannick Schlote
Sonntag, 4. Oktober 2026 18. So. nach Trin./Erntedank	10:00 Uhr Erntedank für Klein und Grpß PfarrerIn Ortrun Kemnade-Schuster
Sonntag, 11. Oktober 2026 19. So. nach Trinitatis	18:00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrer Dr. Yannick Schlote
Sonntag, 18. Oktober 2026 20. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Johannes Schuster
Sonntag, 25. Oktober 2026 21. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Prädikant Christian Schwarz
Samstag, 31. Oktober 2026 Reformationstag	Einladung in die Matthäuskirche
Sonntag, 1. November 2026 22. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Johannes Schuster
Sonntag, 8. November 2026 Drittl. So des Kirchenjahres	18:00 Uhr Abendgottesdienst PfarrerIn Ortrun Kemnade-Schuster
Sonntag, 15. November 2026 vorl. So des Kirchenjahres	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Yannick Schlote
Mittwoch, 18. November 2026 Buß- und Bettag	Einladung in die Matthäuskirche
Sonntag, 22. November 2026 Letzter So. des Kirchenjahres Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken PfarrerIn Ortrun Kemnade-Schuster
Sonntag, 29. November 2026 1. Advent	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Johannes Schuster 18:00 Uhr Gospelchorkonzert

Jakobuskirche Pullach	Apostelkirche Solln
Sommerpredigtreihe, nähere Informationen siehe Seite 13	Sommerpredigtreihe, nähere Informationen siehe Seite 13
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Johannes Schuster	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Christine Glaser	18:00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der Konfis und ihrer Familien Pfarrerinnen Christine Glaser
15:00 Uhr Einführungsgottesdienst für Pfarrerin Anna Barth / Dekanin Angela Smart	10:00 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß Pfarrer Christine Glaser
10:00 Uhr Gottesdienst Lektor Konrad Petersen	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
17:00 Uhr Offenes Singen Jörg Bormann 18:00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrerinnen Anna Barth	10:00 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei Pfarrerinnen Christine Glaser 18:00 Uhr Konzert zum Jubiläum der Stiftung
10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Lothar Malkwitz	18:00 Uhr Gottesdienst "Glocken" Pfarrerinnen Christine Glaser
Einladung in die Matthäuskirche	Einladung in die Matthäuskirche
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin Rebecca Helmes	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerinnen Christine Glaser
10:00 Uhr Gottesdienst Lektor Jörg Bormann	10:00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Christina Mertens
18:00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrerinnen Anna Barth	10:00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Ulrike Jendis
Einladung in die Matthäuskirche	Einladung in die Matthäuskirche
10:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken Pfarrer Dr. Lothar Malkwitz	10:00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken Pfarrerinnen Christine Glaser
10:00 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß Pfarrerinnen Anna Barth	10:00 Uhr Gottesdienst für Klein und Groß "Bei Gott zu Besuch" Pfarrer Michael Meyer zu Hörste 17:00 Uhr Festliche Bläsermusik Christine Glaser



KIRCHE MIT KINDERN



Kindergottesdienst im Gartenzimmer der Apostelkirche am Sonntag um 10:00 Uhr:
13. September, 11. Oktober, 15. November

Krabbelgottesdienst in der Apostelkirche am Sonntag um 10:00 Uhr und **Bettthupferlgottesdienst** im Gartenzimmer der Apostelkirche um 18:00 Uhr:
26. Juli, 27. September, 25. Oktober

Martinsfest Samstag 14. November Apostelkirche
Wir beginnen um 17:00 Uhr mit dem Martinsspiel in der Kirche. Anschließend ziehen wir mit Laternen in den Apostelgarten, wo uns ein warmes Lagerfeuer erwartet und wir zusammen Martinslieder singen. Wer Lust hat, beim Martinsspiel eine Rolle zu übernehmen, trifft sich bereits früher zum Proben. Nähere Informationen sind über das Pfarramt und bei Andrea Kunisch (andreakunisch@hotmail.com) erfragbar.

Krippenspiel Apostelkirche
Unser Krippenspiel findet auch in diesem Jahr wieder in gewohnter Weise statt. Die Rollenverteilung findet am 1. Advent statt, das Probenwochende am 3. Adventswochenende.

Mini-Gottesdienst in der Jakobuskirche: jeweils um 10:00 Uhr:
20. September, 18. Oktober, 15. Oktober

Gottesdienst für Klein und Groß:
4. Oktober 10:00 Uhr Pfarrerin Glaser Apostelkirche
29. November 10:00 Uhr Pfarrerin Anna Barth Jakobuskirche

Bei Gott zu Besuch - ein Gottesdienst für alle Altersgruppen
29. November 10:00 Uhr Pfarrer Michael Meyer zu Hörste Apostelkirche

Neuer Konfikurs

Im September starten wir mit unserem neuen Konfi-Kurs. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Pullach. Gemeinsam geleitet von den Pfarr

erinnen Anna Barth und Christine Glaser. Unser Jahresthema heißt „Wie ein Baum ...“

Wir werden Bäume in der Bibel und der Natur entdecken. Wir beschäftigen uns mit dem, was zu Bäumen gehört: Wurzeln, Stamm, Rinde, Äste, Zweige, Blätter, Früchte, Kronen. Wir

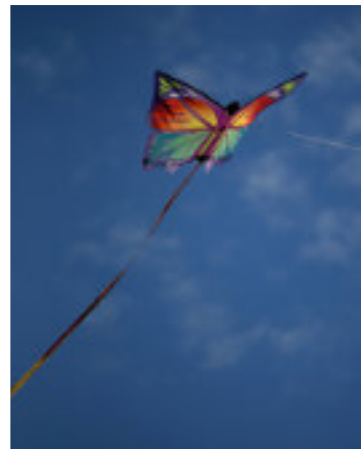
fragen nach unseren Wurzeln und dem, was uns trägt. Wir denken über die vielfältigen Formen des Segens nach.

Ein erstes Treffen für die Konfis findet am Samstag, 26. September, von 15:00 bis 18:00 Uhr in der Apostelkirche statt.

Am Sonntag, 27. September werden unsere Konfis zusammen mit ihren Familien um 18:00 Uhr in einem Abendgottesdienst in der Apostelkirche begrüßt. Während der Konfi-Zeit und für die Konfirmationsgottesdienste werden wir auch in der Jakobuskirche sein und feiern. Fragen beantwortet gerne Pfarrerin Christine Glaser

Vorkonfis

Ein Jahr vor Beginn der Konfi-Zeit wollen wir miteinander die bunte Welt des Lebens und Glaubens entdecken. Dafür treffen wir uns einmal im Monat am Freitag von 16:00 bis 17:00 Uhr, Treffpunkt ist vor dem Eingang der Apostelkirche. Wir starten am 25. September und dann geht es weiter mit Fragen und Themen rund um den Regenbogen. Pfarrerin Christine Glaser freut sich auf alle Jugendlichen, die Lust auf coole Begegnungen und Entdeckungen haben.



FamilienSpielRaum

Das Eltern-Kind-Angebot des Evangelischen Vereins Solln
in der Apostelkirche

Was erwartet Sie?

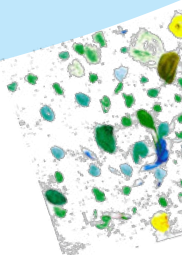
Ein wertvoller Vormittag mit zwei unterschiedlichen Angeboten für Sie und Ihr Kind. Mit Raum für Begegnung, Spiel und Austausch. Ein offenes Angebot, bei dem Sie als Familien aktiv mitgestalten und Ideen einbringen können.

Wann?

Immer mittwochs von 9 bis 11 Uhr
(ab dem 07.10.2026)

Wo?

Im Gemeindehaus der Apostelkirche,
Konrad-Witz-Str. 17



Eltern-Kind-Café

Für Mütter und Väter mit Babys und
Kleinkindern bis ca. 1,5 Jahre

- Offene, entspannte Atmosphäre zum Ankommen
- Zeit für Gespräche mit anderen Eltern
- Spielen, entdecken, dabei sein – in kindgerecht gestalteter Umgebung

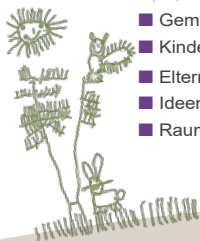
Eltern-Kind-Spielgruppe

Für Eltern mit Kindern von ca. 1,5 bis ca. 3 Jahren
Mit pädagogischer Begleitung

- Gemeinsames Singen, freies Spiel und kleine angeleitete Aktivitäten
- Kinder knüpfen erste soziale Kontakte und machen neue Erfahrungen
- Eltern haben Raum für fachlich moderierten Austausch
- Ideen und Impulse für den Familienalltag
- Raum für Fragen



Leitung : Caroline Höttsch
(Kindheitspädagogin B.A., Erzieherin)



Das Angebot ist offen für alle interessierten Eltern und Bezugspersonen mit kleinen Kindern. Damit wir besser planen können, bitten wir Sie um eine kurze Anmeldung per E-Mail: FamilienSpielraum.Apostelkirche@web.de. Eine regelmäßige Teilnahme ist jedoch nicht verpflichtend – Sie kommen einfach vorbei, wenn es für Sie passt. Für die Teilnahme erbitten wir bei Anwesenheit eine freiwillige Spende.

Kommen Sie vorbei und werden Sie Teil unseres neuen FamilienSpielRaums in der Apostelkirche! Ein Ort für Spiel, Begegnung und gute Gespräche – offen für Alle.

Eine Stunde Klang und Gesang

Die eigene Stimme entdecken, Übungen für Atem und Aussprache, Klängen lauschen, Kanonsingen ausprobieren, Lieblingslieder mit anderen teilen.

Mittwochs von 18:00 bis 19:00 Uhr im Gartenzimmer,

Start am 7. Oktober 2026
Leitung: Christine Glaser



Herzliche Einladung zum Adventskonzert des Bläserchors am 29. November 2025 um 17:00 Uhr in der Apostelkirche

Auch unser Adventsmarkt findet am 1. Advent wieder statt, nach dem Gottesdienst im PetrusSaal. Außerdem gibt es auch das beliebte Adventskranzbinden am Mittwoch, 25. November.

Im Sommer wird unser Glockenstuhl instand gesetzt. Zur Finanzierung veranstalten wir einen Tanzabend am 24. Oktober um 19:30 Uhr im Petrus Saal.

Herzliche Einladung auf ein paar vergnügliche Stunden.
Am 25. Oktober befassen wir uns dann im Abendgottesdienst mit den Inschriften unserer Glocken.

Bläserchor

Wir proben mittwochs von 19:30 bis 21:15 Uhr im PetrusSaal.
Trompeten, Posaunen und Tuba.

Wir gestalten Gottesdienste in Solln und Pullach mit.
Wir spielen innen und außen, in kleinen und großen Räumen.

Wir freuen uns über Menschen, die ihr Instrument (wieder) auspacken und Freude am gemeinsamen Musizieren haben.

Leitung: Christine Glaser und Meike Knop
Obmann: Gerhard Kurz



Kinderchor

Ein Angebot für musikbegeisterte Kinder ab vier Jahren. Wir proben am Mittwochnachmittag (außer in den Schulferien) von 16:00 bis 16:45 Uhr im PetrusSaal.
Wir trainieren unsere Stimmen und lernen immer wieder neue Lieder. Es entstehen keine Kosten, eine regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Start am 16. September 2026
Leitung: Christine Glaser

Sollner Kantorei

Die Sollner Kantorei trifft sich donnerstags von 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr zum gemeinsamen Proben im PetrusSaal.

Wir freuen uns über Menschen, die ihre Freude am gemeinsamen Singen und Gestalten teilen wollen: Sänger:innen mit Chorerfahrung sind herzlich willkommen.

Leitung: Michael Leyk.



Wir schließen die Bayerische Demenzwoche mit dem Themenabend „Erinnerungen“ ab.

Was macht uns im Kern als Person aus? Was bleibt, wenn unsere Erinnerungen verschwinden? Sind wir wirklich nur unsere Erinnerungen? Oder was macht unsere Identität noch aus? Und wie könnte davon ausge-

hend die Begegnung mit dementen Menschen aussehen? Und vor allem - wie können wir mit Betroffenen kommunizieren? Denn deren Sicht und Verständnis von der Welt ist ja eine ganz andere...

Ein Abend für alle Generationen, für Betroffene, Interessierte und Nachdenkliche. Ein Abend mit Raum für Texte, eigene Gedanken und Kreativität. Ein Abend mit Christine Glaser und Claudia Passek.

Dienstag, 29. September 2026 von 19:00 bis 21:00 Uhr im PetrusSaal

Unser Stiftung wird volljährig

Die Stiftung „Zukunft Evangelisch- Lutherische Kirchengemeinde München-Solln“ wurde am Reformationstag des Jahres 2008 gegründet und dient laut ihrer Satzung der Förderung aller kirchengemeindlichen Aufgaben. Insbesondere ist das die Förderung der Kirchenmusik.

Im Oktober 2026 wird die Stiftung Zukunft 18 Jahre alt.

Das feiern wir!

Am Sonntag, 18. Oktober 2026 um 18:00 Uhr mit einem Orgelkonzert von Michael Leyk und anschließendem Empfang.

Spendenübergabe der Stiftung an die Jugend für neuen Merch



Was würde Franziskus den Vögeln von heute predigen?

Ein ökumenisches Gespräch zum 800. Todestag des Hl. Franz von Assisi

mit Br. Natanael Ganter OFM, Pressereferent und Animator für
Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Dt.
Franziskanerprovinz, Franziskanerkloster St. Anna, München, und
KR Pfr. Dr. Wolfgang Schürer, Leiter Querschnittsreferat für Umwelt- und
Klimaverantwortung im Landeskirchenamt der ELKB, München &
Sprecher der AG der Umweltbeauftragten der EKD

Moderation: Christina Mertens

28. September 2026, 19:30 – 21:00 Uhr

Pfarrheim St. Ansgar, München – Parkstadt Solln

(sehr gut öffentl. erreichbar: Bus 63, 134 u.a., HSt. Wilhelm-Busch-Straße
und Gulbranssonstraße)



Er stammte aus reichem Hause, zog als Bettelmönch umher und predigte den Vögeln und anderen Tieren. Sein „Sonnengesang“ wurde bis heute unzählige Male vertont. Sogar ein Kindermusical des bekannten Münchner Kirchenmusikdirektors i.R. Andreas Hantke (*1956) beleuchtet Szenen aus seinem Leben – seine Spiritualität, seine Haltung gegenüber Gott, seinen Mitmenschen und der ganzen Schöpfung. Der Todestag des Hl. Franziskus von Assisi jährt sich am 4. Oktober 2026 zum 800. Mal – was kann uns Franz da heute noch (oder wieder) sagen?

MOZART IM LICHT

Requiem, Sinfonie g-Moll

Am Samstag, 21. November 2026, gestaltet die Sollner Kantorei in der Apostelkirche München-Solln einen besonderen Mozart-Abend unter dem Titel „Mozart im Licht“. Der Abend verbindet bekannte Werke wie Mozarts Requiem und die große g-Moll-Sinfonie mit dem berühmten „Ave verum“ und dem „Misericordias Domini“ zu einem musikalischen Bogen zwischen Trost und Erschütterung. Dabei rückt das Programm Mozart in den Horizont der späten Aufklärung.

„Mozart im Licht“ meint dabei mehr als Helligkeit. Licht macht sichtbar, schärft Konturen und scheidet Helles von Dunklem. Gerade dadurch wird das Dunkle nicht verdrängt, sondern in Form gebracht. So wird Mozart im Geist seiner Zeit neu hörbar: Religiöse Texte werden nicht nur vertont, sondern musikalisch neu durchleuchtet. Vertrauen, Tod, Verzweiflung und Hoffnung erscheinen als lebendige Erfahrung - nicht als bloße Gewissheit.

Eine besondere Klangfarbe erhält das Konzert durch das Barockorchester Nymphenburg auf Originalklanginstrumenten. Dieser Klang zeigt Mozart nicht als Denkmal, sondern als lebendige Klangrede: Linien werden klarer, Artikulationen sprechender, Spannungen deutlicher.

Es musizieren die Sollner Kantorei und das Barockorchester Nymphenburg unter der Leitung von Michael Leyk. Als Solistinnen und Solisten sind Heidi Baumgartner, Katharina Guglhör, Moon Yung Oh und Christof Hartkopf zu hören.

Karten zu 33€/29€/25€ - 50% Ermäßigung für Schüler/Studenten/Schwerbehinderte (ohne Begleitperson) - sind ab dem 18. Oktober über das Pfarramt erhältlich (Tel 089 -12 02 29 90 ; pfarramt.evangelischinsolln@elkb.de)

Der Kartenverkauf startet am 18. Oktober.

Konzertdaten

Termin	Samstag, 21. November 2026, 19:00 Uhr
Ort	Apostelkirche München-Solln (Konrad-Witz-Str. 17)
Programm	W. A. Mozart: Requiem d-Moll KV 626, Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550, Ave verum corpus KV 618, Misericordias Domini KV 222
Mitwirkende	Sollner Kantorei; Barockorchester Nymphenburg auf Originalklanginstrumenten; Heidi Baumgartner, Sopran; Katharina Guglhör, Alt; Moon Yung Oh, Tenor; Christof Hartkopf, Bass; Leitung: Michael Leyk
Karten	33 € / 29 € / 25 €; 50 % Ermäßigung für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte (ohne Begleitperson). Karten ab dem 18. Oktober über das Pfarramt erhältlich. Tel. 089 / 12 02 29 90; pfarramt.evangelischinsolln@elkb.de
Kontakt	info.sollnerkantorei@elkb.de

Kreativkreis

Wir treffen uns im kleinen Salon des Gemeindehauses. Wir fordern und fördern unsere Kreativität beim Basteln und sind die „guten Geister“ bei Festen und besonderen Gottesdiensten. Herzliche Einladung zu unseren Treffen jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:00 Uhr.
Kontakt: Angelika Haas-Kraus
089 79 95 79

Miteinanderkreis

Wir, das ist eine Gruppe kulturell und kirchlich Interessierter, die sich einmal im Monat, an jedem zweiten Dienstag von 10:00 bis 11:30 Uhr im Gemeindehaus treffen. Wir hören uns Vorträge an, sprechen über interessante Bücher und machen Ausflüge zu Ausstellungen in München und Umgebung. Das Programm legen wir als Gruppe gemeinsam fest.
Über interessierte Neuzugänge zu unserem Kreis freuen wir uns sehr!
Termine: 8. September, 13. Oktober, 10. November, 8. Dezember
Leitung: Michael Schwaiger
Kontakt über das Pfarramt

Wanderkreis

Wir wandern, wandern Sie mit
Bei (fast) jedem Wetter treffen wir uns zu den wöchentlichen Samstagswanderungen um 10:00 Uhr vor der Apostelkirche, Konrad-Witz-Str. 17. In Fahrge-meinschaften fahren wir ins Münchner Umland. Die Wande-rungen dauern 2 bis 3 Stunden mit Pause. (Mitfahrer zahlen 4 Euro Benzingeld). Mitwandernde sind immer herzlich willkommen!
Info: Hermann Raith, 089 79 13 426

Ukrainehilfe in Solln

Einmal wöchentlich, am Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr, findet ein Café-Treffen im PetrusSaal der Apostelkirche statt, wo sich Ukrainer:innen austauschen und sich an uns Ehrenamtliche mit ihren Sorgen wenden können. Dieses Café-Treffen ist offen für interessierte Freiwillige, die unsere Arbeit unterstützen wollen.
Kontakt: Sophie Muschelknautz
ukrainehilfeinSolln@elkb.de
0152 57 96 72 54

Arbeitskreis Umwelt

An der Apostelkirche in München-Solln setzen wir uns aktiv für Schöpfungsverantwortung und nachhaltiges Handeln ein. Das zeigt sich in unserer Arbeit z.B. in unseren wöchentlichen Freitagsandachten um 11:55 Uhr mit dem Fokus auf Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, der Pflege und naturnahen Gestaltung unseres großen Kirchengrundstücks, regionalen Vernetzung mit anderen Gemeinden und Umweltgruppen, durch die Teilnahme an Fortbildungen zu Umwelt- und Klimathemen, u.a. Wir treffen uns am 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst.



Pfarramt

Konrad-Witz-Straße 17,
81479 München
089 12 02 29 90
pfarramt.evangelischinsolln@elkb.de
Jenny Claus und Nicole Forster
Öffnungszeiten
Di.-Do. von 9:00 bis 11:00 Uhr

Mittwochs haben wir unsere
Dienstbesprechung.
Bitte lassen Sie uns Ihre Anfragen
bis Dienstag zukommen, dann
werden sie zeitnah besprochen.

Konto

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
München-Solln
IBAN DE76 7019 0000 0001 9449 91
BIC: GENODEF1M01

Bitte nennen Sie ggf. einen
Spendenzweck im Feld
"Verwendungszweck" Ihrer
Banküberweisung. „Glockenstuhl“,
„Kinder- und Jugendarbeit“,
„Kirchenmusik“

Hauptamtliche

Pfarrerinnen Christine Glaser
0151 52 55 13 02
christine.glaser@elkb.de
Schwerpunkt: Konfirmand:innen
Kinder
Erwachsenenbildung
Kirchenmusik

Pfarrer Michael Meyer zu Hörste
01520 72 77 486
michael.meyer-zu-hoerste@elkb.de
Schwerpunkt: Geschäftsführung
Öffentlichkeitsarbeit
Ansprechpartner für die
Jugend

Musik

Michael Leyk
Leitung Sollner Kantorei
Kontakt@michael-leyk.org

Stiftung Zukunft Evang.-Luth Kirchengemeinde München-Solln

Die Stiftung hat den Zweck, alle
kirchenmusikalischen Aufgaben
sowie weitere Arbeitsgebiete der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
München-Solln zu fördern.
Vorsitzende: Jutta Barkey und
Matthias Doepner
Weitere Informationen finden Sie
auf www.solln-evangelisch.de

Besuchen Sie unsere Website:
www.solln-evangelisch.de

**Evangelischer Verein München-Solln
e.V. Diakonie in Solln**

Vorstand: Andreas Barkey
089 72 71 94 94
evang-verein@diakonie-solln.de
www.diakonie-solln.de
Bankverbindung:
DE17 7015 0000 0024 1010 65
(Stadtsparkasse München)

**Diakonische Angebote des Vereines
für Jung und Alt durch Haupt- und
Ehrenamtliche:**

Soziale Dienste

Bertelestr. 35
Ansprechpartnerin: Claudia Passek
089 79 14 584
soziale-dienste@diakonie-solln.de

Samberger Schulprojekt

Ansprechpartnerin: Dr. Carola Dony
089 79 07 00 79
bildung.sambergerprojekt-solln@elkb.de

FamilienSpielRaum

Siehe Artikel auf Seite 18



Kirchenvorstand

Die Vorsitzenden des Kirchenvorstandes sind Pfarrerin Christine Glaser und Dr. Cornelia Albert. Die beiden Vertrauensleute sind Edeltraud Wenzel und Dr. Gero von Manstein.

Unsere KV-Sitzungen finden um 19:45 Uhr im Gemeindehaus öffentlich statt. Die Termine sind: 22. September, 20. Oktober, 17. November

Aktiv gegen Missbrauch

Die Präventionsbeauftragten für den Dekanatsbezirk sind die Pfarrerrinnen Anne Bomblies und Christine Glaser. Sie sind unter dieser Mail-Adresse zu erreichen: praevention.dekanat-muc@elkb.de

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Getauft wurden

Bild: Meyer zu Hörste



Tauftermine 2026

12. September, 10. Oktober, 14. November, 5. Dezember

Bitte melden Sie sich spätestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin im Pfarramt.



Kirchlich bestattet wurden

Der Igel ist nachtaktiv, wird im Durchschnitt 2-4 Jahre alt und hat wie kein anderes Tier ein besonderes Stachelkleid.

Bei der Geburt hat der Igel nur etwa **100 Stacheln**. Diese sind noch unter der aufgequollenen Haut, damit die Mutter bei der Geburt nicht verletzt wird. Die Igelbabys sind ca. **6 cm** klein, nackt, blind und wiegen gerade mal **25 Gramm**.

Marder

Steinadler

Fuchs

Uhu

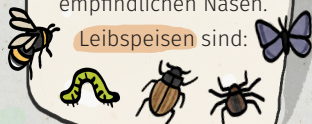
Dachs

Jeder einzelne Stachel hat einen Muskel und bei Gefahr werden die Stacheln aufgestellt.

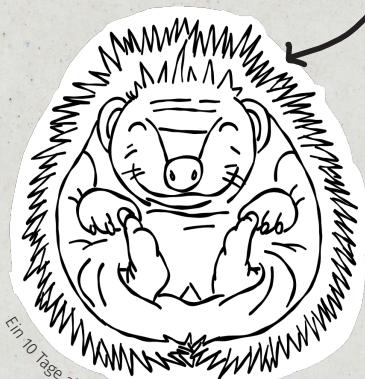
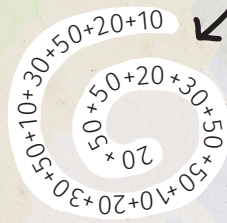
Das Stachelkleid kann sich bis zur Schnauze und über die Füße und Schwanz ziehen. Eine richtige Kugelform.

Rund **sechs Wochen** werden Igelbabys **gesäugt**. Dann gibt es richtiges Fressen. Die Mutter bringt nicht bei, was essbar ist und nicht. Das müssen sie **selber lernen**. Dazu schnüffeln sie lautstark mit ihren empfindlichen Nasen.

Leibspeisen sind:



Wie viel Gramm muss ein Igelkind wiegen, um den Winterschlaf zu überleben? Addiere alle Zahlen zusammen!



Ein 10 Tage altes Igelbaby

Von November bis April schlafen die Igel. In Hecken oder Laubhaufen sind sie vor Kälte, Wind und Feuchtigkeit geschützt.

Igelstacheln bestehen aus demselben Material wie unsere Haare.

Bei einem erwachsenen Igel sind ca. 6000-8000 bruchsfähige Stacheln auf dem Rücken.

